

Aktuelles ADFC Essen

Der ADFC, bekannt aus Funk und Fernsehen...

08.02.11

Mitunter ist es für den ADFC in Essen nicht gerade einfach, zu bestimmten Sachlagen Stellung zu beziehen, vor allem wenn es sich um komplexe Dinge handelt, die aber in möglichst wenigen Sätzen abgehandelt werden sollen. Aber auch bei Absprachen für Drehtermine ist man vor Überraschungen nicht gefeit. So geschehen in jüngster Zeit bei der WDR-Regionalsendung „Lokalzeit Ruhr“.

- Es begann allerdings im Oktober mit einem Beitrag für die WDR2-Hörfunksendung „Quintessenz“, Thema waren auftretende Probleme bei der Beleuchtung an Fahrrädern. Früher wurde die Sendung als Block am frühen Nachmittag gesendet. Heute streut man die Beiträge über den gesamten Verlauf des WDR-Mittagmagazins, so dass es eher Zufall ist, ob jemand einen solchen Beitrag mitbekommt oder nicht. Ich selbst habe den zunächst aufgezeichneten und dann etliche Tage später gesendeten Beitrag irgendwie verpasst, bekam aber mittlerweile von verschiedensten Seiten mitgeteilt, dass er tatsächlich gesendet worden ist.
- Ende November sollte sich der ADFC zu dem Umstand äußern, dass der Radweg Wuppertaler Straße (B 227) nicht mehr beleuchtet ist. Straßenlaternen sind zwar (noch) vorhanden, angesichts der Finanzlage der Stadt aber seit Jahresbeginn 2010 abgeschaltet. Natürlich sähe auch der ADFC hier den Radweg lieber beleuchtet. Angesichts der vielen anderen Defizite beim Radverkehr (z.B. die Brücke über den Berthold-Beitz-Boulevard) ließe sich die Entscheidung der Stadt aber auch nachvollziehen. Zudem handele es sich hier um einen hervorragend ausgebauten Radweg mit Überlandcharakter, der praktisch keine sensiblen Einmündungsbereiche aufweist. Da sei eine Beleuchtung nicht zwingend notwendig, es sei ja auch kein einziger Bahntrassen-Radweg beleuchtet. Zudem habe sich die Beleuchtungstechnik für Fahrräder in den letzten Jahren stark verbessert. Nun hatten sich aber Radler aus dem Kupferdreher Raum über die Abschaltung der Beleuchtung beim WDR beschwert. Dieser hatte die Angelegenheit aufgegriffen und die Stadt wie auch den ADFC um Stellungnahme gebeten. Allerdings niemand vom ADFC-Essen, sondern den ADFC-Landesgeschäftsführer Ulrich Kalle. Dieser wollte sich natürlich erst einmal über die Sachlage in Kenntnis setzen und nutzte die Gelegenheit, sich auch mit der Position des ADFC-Essen abzustimmen. Gesendet wurde der Bericht übrigens erst Anfang Januar – leider wie immer an den entscheidenden Stellen gekürzt.
- Mitte Januar sollte dann nach dem Ende der langen Schneeperiode ein Bericht über die vielen Frostschäden auf Essens Straßen erfolgen. Auch der ADFC-Essen wurde nach Schlaglöchern auf Radwegen befragt. Allerdings gab es zunächst ein Problem, denn trotz intensiver Nachfrage unter den Aktiven von ADFC und EFI kamen so gut wie keine Hinweise. Generelle Schäden gibt es ja zuhauf, die aber bestehen in vielen Fällen schon eine lange Zeit. Dieser Umstand war aber für den WDR zumindest jetzt kein Thema. Gefilmt wurde letztendlich auf dem Radweg Norbertstraße (parallel zur A52) – in der Tat ein Katastrophenradweg, welcher dann während der Schnee- und Frostperiode eher noch schlechter geworden sein dürfte. Das bildlich unterlegte ADFC-Statement in dem Bericht betrug schließlich ganze 10 Sekunden. Unterschlagen wurde leider, dass etliche neue Radwege und vor allem die Radfahrstreifen auf

Fahr-bahnen in einem durchweg guten Zustand seien. Bei den meisten kaputten Radwegen bestünde im-merhin keine Benutzungspflicht mehr (Ausnahme: Radweg Norbertstraße). Dass nach dem Wegtauen des Schnees vor allem ein Reinigungsdefizit be-steht, kam leider auch nicht zum Tragen.

- Etwas anders gelagert war im Herbst die Anfrage des WDR, ob der Essener ADFC die Abschlussrad-tour der Aktion „2010-Kulturkilometer“, die anläss-lich des Kulturhauptstadtjahres das ganze Jahr über in mehreren Etappen durch das Ruhrgebiet geführt hatte und im Wechsel von ADFC-Verbän-den aus der Region geleitet wurden. Gesagt getan, dachten sich Jörg Althoff vom ADFC und Thomas Riechmann von der EFI. Allerdings gestalteten sich die Vorbereitungen recht turbulent – wechselnde Ansprechpartner und die speziellen Notwendigkei-ten einer Fernsehproduktion machten die Planung der Radtour schwierig und zogen sich bis unmittel-bar vor Beginn der Tour hin. Es gab seitens des WDR eine Helmpflicht für alle Teilnehmer, was man diesen wohl auch mitgeteilt hatte, nur nicht dem ADFC. Nun kann man über das Tragen eines Helmes durchaus geteilter Mei-nung sein, eine generelle Helmpflicht gibt es in der StVO aber nach wie vor nicht. Letztendlich konnte aber auch dieses Problem gelöst werden, und so fand eine wirklich schöne große Rundtour durch den Essener Südwesten und Norden statt, garniert mit einer Führung durch das neue Museum Folk-wang, einer Auffahrt auf die Schurenbachhalde, einem Picknick im Nordsternpark und eine kleine Abschlussfeier beim WDR in Essen als Ausklang.

Jörg Brinkmann

[<- Zurück zu: Aktuelles ADFC Essen](#)